

Noch heute sind die Bewohner Perus überwiegend reine (Kesscha-) Indianer (62%); dazu kommen viele Indianermischlinge (22% Mestizen). Weiße nur  $\frac{1}{8}$  der Bevölkerung.

b) Die wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Ausbeute der reichen Bodenschätze ist durch Raubbau sehr zurückgegangen, so daß heute die Landwirtschaft die Haupterwerbsquelle ist. Wo Wasser vorhanden ist, wird an der Küste Zuckerrohr, Baumwolle und Reis gebaut. Die Tropenurwälder am Fuße der Anden, deren Erschließung unter dem Mangel an Eisenbahnen besonders stark leidet<sup>1)</sup>, liefern Kakao, Chinارينde und Kofain<sup>2)</sup>. Etwas höher hinauf, (in der tierra templada § 144) wird auch Kaffee gebaut; die Selvas liefern Kautschuk.

Hauptausfuhr: Erze und Metalle (Silber, Kupfer, etwas Gold), Kautschuk, Zucker, Baumwolle und Wolle, Guano<sup>3)</sup>, Leder, Kofain u. a. m. Haupthandelsländer: England, Vereinigte Staaten, Deutschland, Frankreich. Haupthafen: Callao.

## 8. Ecuador.

300 Taus. qkm, 1,3 Mill. Einw., 4 Einw. auf 1 qkm.

§ 159

Zur Wiederholung des Präparandenstoffes § 236: Benenne in Abb. § 148 die Hauptstadt und ihre Hafenstadt, sowie die beiden großen Vulkane südlich der Hauptstadt.

### Wirtschaftliches.

Klima und Erzeugnisse ähneln denen Perus, doch ist die Westküste hier reich bewässert. Das Andengebiet, namentlich der Westabhang, liefert viel Kakao, ( $\frac{2}{3}$  der ganzen Ausfuhr; zweites Kakaoland der Erde, hinter Brasilien), das Selvasgebiet Kautschuk. Zweiter Ausfuhrgegenstand sind Steinmüsse (Eisenbeinmüsse, die Früchte des palmenähnlichen Pandanusbaumes, zur Herstellung von Knöpfen benutzt). Die wirtschaftliche Entwicklung kommt nicht vorwärts. Die Eisenbahn, die von Guayaquil auf die Hochebene fährt, hat Quito immer noch nicht erreicht. Zu Ecuador gehören die Galápagos- und Schildkröten-Inseln, 1000 km westwärts, unter dem Äquator. Ihr Wert wird mit der Vollenbung des Panamakanals sehr steigen (Weg nach Australien). Hauptausfuhr Ecuadors: Kakao, Steinmüsse, Panamahüte, Kautschuk, Kaffee. Haupthandelsländer: Vereinigte Staaten, England, Frankreich, Deutschland (das aber in der Einfuhr weit vor Frankreich steht).

## 9. Kolumbien.

1,2 Mill. qkm, 4,3 Mill. Einw., 3,6 Einw. auf 1 qkm.

Die Obergrenze ist strittig, wie in Ecuador, Peru und Bolivien.

§ 160

Zur Wiederholung des Präparandenstoffes § 236: Benenne in Skizze § 148 den nach Norden fließenden Fluß, die Ebene im Osten und die Hauptstadt!

### Wirtschaftliches.

Was von allen tropischen Anden-Republiken gilt, trifft hier ganz besonders zu: das Land ist von Natur reich, aber die geistige und wirtschaftliche Kultur ist rückständig, namentlich wegen der politischen Unsicherheit. Über die Bevölkerung siehe Tabelle § 151. Das Verkehrswesen liegt im Argen, der Handel ist gering. Schulzwang besteht nicht einmal auf dem Papier.

<sup>1)</sup> Zwei wichtige Eisenbahnen führen von Callao und Mollendo über sehr hohe Pässe auf die kühle Hochebene und sind die höchsten Eisenbahnen der Erde.

<sup>2)</sup> Kofain ist ein Gift, das aus den Blättern des Kofastrauces gewonnen wird. Es dient dazu, örtliche Gefühllosigkeit herbeizuführen, z. B. beim Zahnziehen. Durch übermäßigen, längeren Gebrauch entsteht eine dem Morphinismus ähnliche Krankheit. Die Indianer kauen die Kofablätter, um größere Anstrengungen ertragen zu können.

<sup>3)</sup> Guano ist ein vorzüglicher Vogeldünger, der sich auf den Küsteninseln (Chincha-Inseln) infolge des Regenmangels im Laufe vieler Jahrhunderte zu feinharten Massen ansammeln konnte. Die Lager, bis zu 40 m tief, sind jetzt stark erschöpft.